

block und Ortsausschuß der Nationalen Front in einer gemeinsamen Sitzung unterbreitet. Die Genossen der Parteigruppe im Gemeindeparlament werden die Abgeordneten für die Teilnahme an dieser politischen Kampagne gewinnen, und die Genossen Vorsitzenden der Massenorganisationen im Ort erhielten den Auftrag, auch ihre Organisationen zu mobilisieren. Alle diese Maßnahmen dienen der Aktivierung des politischen Lebens im Ort, der Erziehung der Mitglieder und Kandidaten der Partei zu bewußten Kämpfern und heben die Autorität der Partei in der Arbeiterklasse und unter den übrigen Werktätigen. Damit wird gleichzeitig die beste Voraussetzung für eine gute Ortsdelegiertenkonferenz geschaffen.

Nach Abschluß der Wahlen in den Grundorganisationen wird die Ortsleitung eine Funktionärsberatung, eine sogenannte erweiterte Leitungssitzung durchführen, zu der sie die Sekretäre der Grundorganisationen, die Genossen Vorsitzenden der Massenorganisationen und der Nationalen Front einlädt. Auf dieser Beratung soll geprüft werden, welche der Fragen, die den Ort betreffen, in den Wahlversammlungen bereits geklärt wurden und welche noch auf der Ortsdelegiertenkonferenz besondere Beachtung finden müssen.

Es gibt natürlich noch eine Reihe anderer wichtiger Aufgaben der Partei im Ort, mit denen sich die Ortsdelegiertenkonferenz befassen müßte, die bisher noch nicht im Blickfeld der Ortsleitung Ludwigsfelde lagen. Dazu gehört z. B. die Aufklärung der Bevölkerung im Geiste des Marxismus-Leninismus, durch Verbesserung der Lektions- und Vortragstätigkeit der Partei, denn es gilt doch den Widerspruch zwischen dem fortgeschrittenen Stand der sozialistischen Wirtschaft und dem ungenügend entwickelten politischen Bewußtsein der Menschen zu überwinden. Weiter sollte eine Ortsleitung bei der Vorbereitung ihrer Delegiertenkonferenz konkrete Ziele zur unmittelbaren und schnell sichtbaren Verbesserung der kulturellen und sozialen Verhältnisse der Werktätigen im Ort ausarbeiten. Diese Sache ist deshalb so wichtig, weil sie am überzeugendsten zur Mobilisierung großer Teile der Arbeiter und Bauern im Ort führt.

In rein ländlichen Orten betrifft das in erster Linie die Aufstellung des Perspektivplanes des Dorfes. Es sollte der Stolz einer Ortsleitung sein, auf der Delegiertenkonferenz beschreiben zu können, wie das Dorf nach seiner sozialistischen Umgestaltung aussehen wird und wie sich für jeden Werktätigen das Leben im sozialistischen Dorf gestalten wird. Dabei darf natürlich nicht vergessen werden, daß sich der Aufbau nicht im Selbstlauf vollzieht, sondern Kampf gegen viele Schwierigkeiten bedeutet. Niemand darf dazu verleitet werden, sich irgendwelchen Illusionen hinzugeben. Der Perspektivplan muß entsprechend den Beschlüssen der Partei zeigen, wie sich der Aufbau des Sozialismus im Ort vollziehen soll und welche örtlichen Möglichkeiten und Reserven vorhanden sind und ausgenutzt werden können. Das wird aber nur möglich sein, wenn die Ortsleitung diese Fragen zu einem Bestandteil der politischen Massenarbeit unter den Werktätigen im Dorf macht und wenn jeder einzelne Genosse aktiv mitarbeitet.

Neben diesen Fragen sollten die Ortsleitungen auch die Arbeit des Stadt- oder Gemeindeparlaments, die Mitarbeit der Werktätigen bei der Ausübung der Staatsmacht im Ort gründlich untersuchen. Andere auf der Ortsdelegiertenkonferenz zu behandelnde Probleme sind die Kindererziehung an den Schulen, die Jugendarbeit im Ort, die Verbesserung des kulturellen Lebens, die Hebung